



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitsblätter: Millenniumsziele

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Geographische Grundbegriffe Millenniumsziele
Bestellnummer:	45020
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2000 haben sich knapp 190 Staaten das anspruchsvolle Ziel gesetzt, die weltweiten Lebensbedingungen zu verbessern. Dieses Arbeitsblatt soll Schüler über die dort verabschiedeten Millenniumsziele der Vereinten Nationen informieren. • Die School-Scout-Reihe ‚Geographische Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. • Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Millenniumsziele? • Bisherige Entwicklung • Kritik an den Millenniumszielen • Aufgaben zum Text
Information zum Dokument	Ca. 3 Seiten, Größe ca. 499 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

M2: Bisherige Entwicklung

- 1. Bekämpfung der extremen Armut:** Aufgrund der weltweiten finanziellen Entwicklung ist die Armutsgrenze von ursprünglich einem auf 1,25 US-Dollar angehoben worden. Dadurch ist die Zahl der Armen vorerst wieder gestiegen. Bis zum Jahr 2005 sank die Zahl der armen Menschen von 1,8 Milliarden (1990) auf 1,4 Milliarden. Die Wirtschafts- und Finanzkrise traf vor allem die ärmsten Nationen sehr hart. Deshalb stieg die Zahl wieder. Im Jahr 2007 hatten 77% der Männer und 49% der Frauen in Entwicklungsländern eine feste Anstellung. Im Vergleich dazu liegt der Wert für Industrieländer nur bei 64% und 49%. Diese Zahlen lassen aber keine Aussage über das Einkommensverhältnis der Menschen zu. Die Zahl der Beschäftigten in Entwicklungsländern, deren Einkommen im Jahr 2007 unter 1 Dollar lag, belief sich nämlich auf 20,4% (in Teilen Afrikas sogar auf 51,4%). Momentan sind immer noch etwa 1,4 Milliarden Menschen weltweit sehr arm. Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise wird sich diese Zahl vorläufig kaum verbessern können.²
- 2. Primarschulbildung für alle:** Grundsätzlich lässt sich bei diesem Ziel ein positiver Trend verfolgen: Bis 2007 stieg die Einschulungsquote von 83% (Jahr 2000) auf 88% an. Dennoch warnt der *UNESCO*-Weltbildungsbericht 2010 vor zu großem Optimismus. Denn die Wirtschaftskrise wirft auch im Bildungssektor der Entwicklungsländer große Probleme auf. Sparmaßnahmen und Armut gefährden den Bildungsfortschritt der letzten Jahre. Außerdem bedeutet Einschulung nicht automatisch auch eine gute Schulbildung. In vielen Ländern ist das Bildungssystem sehr unausgereift und viele Schüler schwänzen den schlecht gestalteten Unterricht. Momentan besuchen weltweit 69 Millionen schulpflichtige Kinder immer noch keinen Unterricht. Außerdem wären ca. 10,3 Millionen zusätzlicher Lehrer nötig, um dieses Entwicklungsziel bis 2015 erfüllen zu können.
- 3. Gleichstellung der Geschlechter:** Der Leitgedanke hinter diesem Ziel ist ganz simpel: Ohne Frauen ist eine Entwicklung nicht möglich, ohne Bildung ebenfalls nicht. Deswegen muss den Frauen weltweit der ungehinderte Zugang zu Bildung ermöglicht werden. Dieses Ziel ist leider noch längst nicht erreicht. Je nach Land ist der Unterschied der Bildungschancen zwischen Jungen und Mädchen immer noch sehr groß. Weltweit kommen auf 100 Grundschüler momentan 96 Grundschülerinnen. Der Unterschied scheint nicht groß. Da aber die Zahlen einen weltweiten Mittelwert darstellen, wird nicht direkt deutlich, dass es in Entwicklungsländern noch immer sehr große Unterschiede gibt. 70 Prozent der Menschen, die im Jahr 2008 keine Schule besucht haben, waren Frauen.
- 4. Senkung der Kindersterblichkeit:** Im Jahr 1990 kamen auf 1000 Lebendgeburten 93 tote Kinder. Im Jahr 2007 waren es nur noch 67. Dies kann als erster Teilerfolg gesehen werden. Jedoch ist dabei zu beachten, dass viele Entwicklungsländer, in denen die Kindersterblichkeit ein großes Problem darstellt, nur geringe oder gar keine Fortschritte gemacht haben. Dieses Entwicklungsziel hängt eng mit dem Ziel der medizinischen Versorgung zusammen. Denn viele Kinder sterben noch immer an „vermeidbaren“ Krankheiten.
- 5. Verbesserung der Gesundheit von Müttern:** Noch immer sterben jährlich etwa 500.000 Mütter wegen Komplikationen bei der Geburt. Seit 2000 hat sich diese Zahl kaum verändert. 50% der Sterbefälle entfällt auf afrikanische Länder südlich der Sahara. Dort fehlt bei mehr als der Hälfte der Geburten medizinisches Fachpersonal. Insgesamt ist der Anteil von Geburten, die durch Fachpersonal betreut werden, in Entwicklungsländern von 57% auf 61% angestiegen.
- 6. Bekämpfung von schweren Krankheiten:** Seit 1996, als die Zahl der HIV-Neuinfizierungen mit über 3,5 Millionen ihren Höhepunkt hatte, geht die Zahl stetig zurück (2008: 2,2 Millionen). In vielen Ländern verbesserte sich der Zugang zu HIV-Medikamenten rapide, sodass die Sterbefälle mittlerweile auch sinken. Dennoch haben bis heute ca. 70% der HIV-Infizierten in Entwicklungsländern noch immer keinen Zugang zu diesen Medikamenten. Auch die Bekämpfung von Tuberkulose und Malaria verläuft schleppend.
Die Zahl der neuen Tuberkulosefälle stieg von 8,3 Millionen im Jahr 2000 auf 9,3 Millionen im

² <http://www.tagesschau.de/ausland/millenniumsziele102.html>



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitsblätter: Millenniumsziele

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

